



ZDH

ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

Europäische Normung



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

AGENDA

- 1 Normung: Grundlagen, nationale, europäische, internationale Dimension
- 2 Normung und KMU: Herausforderungen und Lösungen über SBS
- 3 Exkurs: Bauprodukteverordnung

➤ Grundlagen



- ▶ Das Europäische Normungssystem (ESS) als Netzwerk
- ▶ Netzwerkteilnehmer sind Experten, Organisationen, Verbände, Institutionen
- ▶ Ziel ist die Steigerung der Interoperabilität von Netzwerken, Produkten, Prozessen und Dienstleistungen, damit verbesserter Marktzugang/Binnenmarkt
- ▶ Erhöhung der Effizienz bei der Produktion (Skaleneffekte)
- ▶ *“document, established by consensus and approved by a recognized body that provides, for common and repeated use, rules, guidelines or characteristics for activities or their results, aimed at the achievement of the optimum degree of order in a given context” (ISO Guide 2:2004)*

➤ Grundlagen



- ▶ Normen tragen zum Funktionieren des Europäischen Binnenmarktes bei
- ▶ Reduziert technische Barrieren beim Handel
- ▶ Es reduziert informationelle Asymmetrien zwischen Anbietern und Nachfragern
- ▶ Kostensenkender Faktor von Normen (Skaleneffekte)
- ▶ Treiber für Innovationen
- ▶ Normen sind unterstützend auch in anderen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit, Barrierefreiheit, Umweltschutz

➤ Grundlagen



- ▶ Normen sind keine Richtlinien bzw. Gesetze.
 - ▶ Immer so? Können durchaus ähnlichen Charakter aufweisen: harmonisierte Normen
- ▶ Freiwillige Instrumente als Mittel zur Definition wiederholbarer Wege, etwas auf bestimmte Weise zu tun
- ▶ Zwei-Wege-Betrachtung: Anbieter und Nachfrager
 - ▶ Anbieter: versichert, dass sein Produkt einer Norm entspricht
 - ▶ Nachfrager: Kann sich darauf verlassen, dass ein normiertes Produkt oder Service technischen Spezifikationen entspricht. Z.B. hinsichtlich der Leistung, der Interoperabilität oder der Sicherheit

➤ Übereinstimmung der Grundsätze

Grundsätze der Normung (DIN)

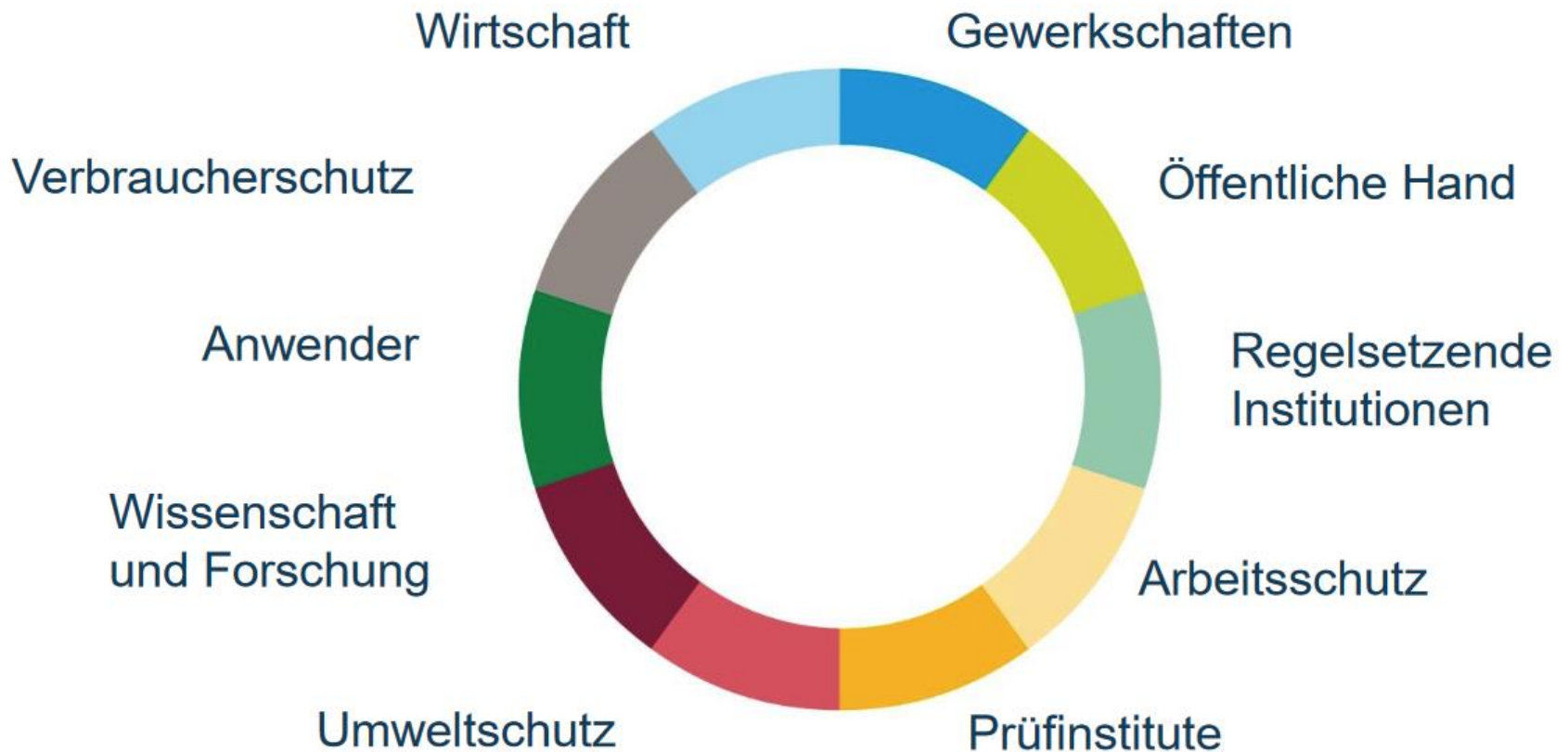
- ▶ Freiwillige Anwendung
- ▶ Öffentlich
- ▶ Breite Beteiligung
- ▶ Konsens unter den beteiligten Stakeholdern
- ▶ Stand der Wissenschaft und Technik
- ▶ Kohärenz

Grundsätze der Normung (CEN)

- ▶ Freiwillige Anwendung
- ▶ Öffentlich und transparent unter breiter Beteiligung
- ▶ Konsens unter den beteiligten Stakeholdern
- ▶ Nationales Commitment: konfligierende Normen müssen abgeschafft werden
- ▶ Marktrelevanz
- ▶ Kooperation mit ISO (Wien-Abkommen) und CENELEC (Dresden-Abkommen)

Europäische Normung

➤ *Breite Beteiligung*



➤ *Fallbeispiel Papier*



- ▶ DIN 476, DIN EN ISO 216
- ▶ Papierhersteller stellt nach dieser Norm Blätter im A4 Format her, geringe Toleranzen, die Blätter können überall erworben werden.
- ▶ Papierhersteller produziert im großen Maßstab A4 → Skaleneffekte
- ▶ Ein Druckerhersteller verlässt sich auf die Norm und stellt Geräte für A4 her
- ▶ Softwarehersteller, Buchbinder, Druckereien etc. verlassen sich auf die Norm, stellen geeignete Produkte her
- ▶ Produzenten/Entwickler verlassen sich auf Spezifikationen gemäß Norm ohne Sorge möglicher Differenzen beim Papierformat

▶ Normung als nationaler Alleingang?

Europäische Normung

Fallbeispiel Deutschland: DIN

NORMUNG AUF EINEN BLICK

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, Innovationen zur Marktreife zu entwickeln und Zukunftsfelder wie Smart Factories und Smart Cities zu erschließen.

1917
DIN wird gegründet
als Normenausschuss der deutschen Industrie (NADI)

17.000.000.000 €

spart die deutsche Wirtschaft dank Normung.
(Quelle: Studie „Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung“)

2017
DIN wird 100

DIE ZUKUNFT FUNKTIONIERT NUR MIT NORMEN

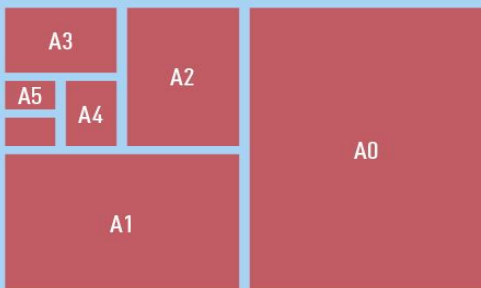


34.102 NORMEN

umfasst das deutsche Normenwerk. [Stand Ende 2017]

PAPIERFORMATE DIN A4

Bereits 1922 als DIN 476 veröffentlicht – heute ein internationaler Klassiker: DIN EN ISO 216.



SO ENTSTEHT EINE NORM

Normungsantrag stellen

Das kann Jeder!
din.de/go/normungsantrag

Norm erarbeiten

Das macht DIN gemeinsam mit Interessensgruppen.

Norm-Entwurf kommentieren

Das kann Jeder!
din.de/go/entwurfe

Norm veröffentlichen

Das macht DIN.



Spätestens alle **5 Jahre** überprüft DIN jede Norm.

VON NORMEN PROFITIEREN WIR ALLE

SIE STEIGERN EFFIZIENZ UND QUALITÄT.

SIE VEREINFACHEN DEN HANDEL.

SIE MACHEN PRODUKTE SICHER UND UMWELTVERTRÄGLICH.

85 % aller Norm-Projekte bei DIN haben einen europäischen bzw. internationalen Hintergrund.

2.400+ DIN-Mitglieder

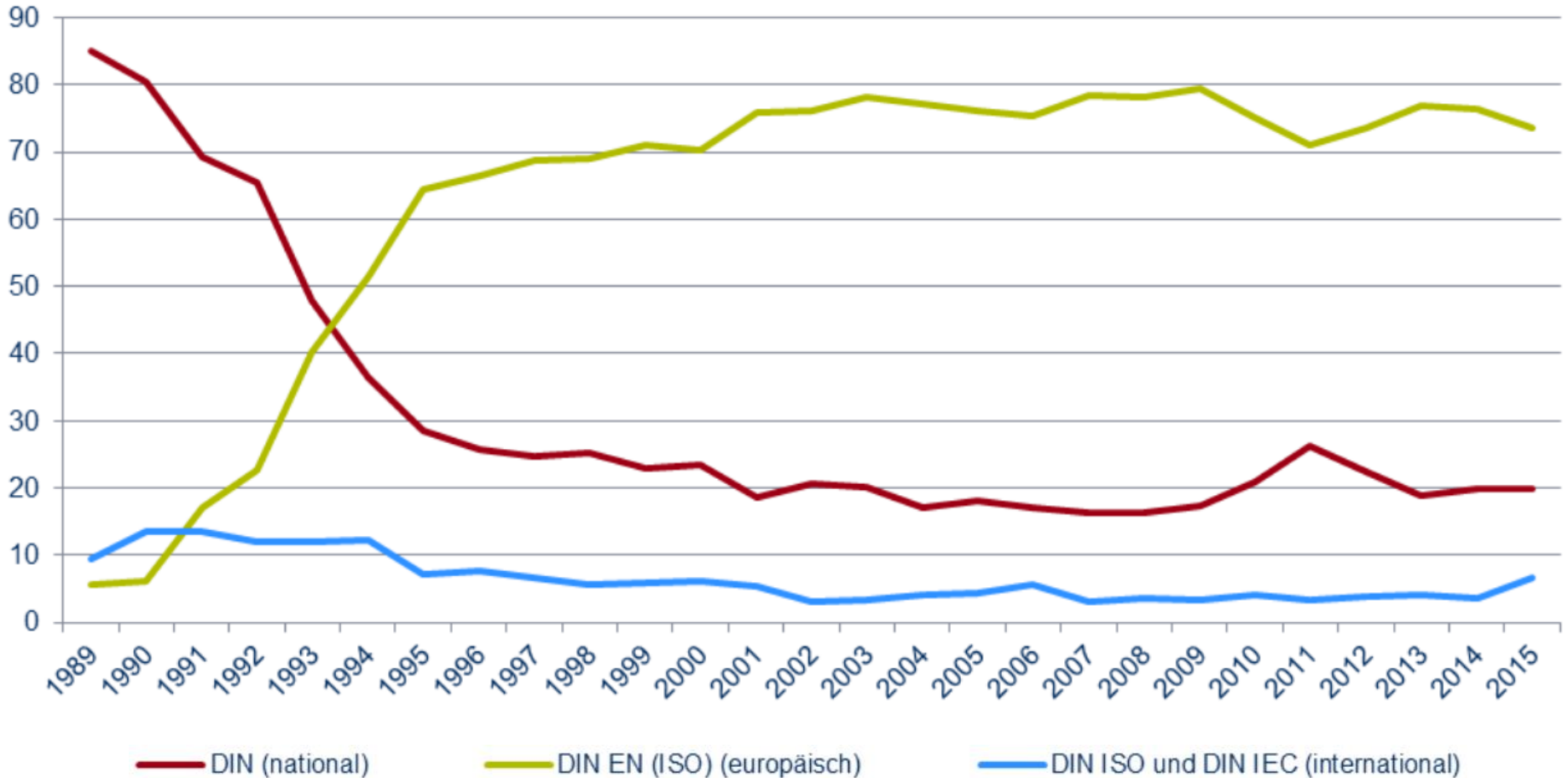
162 nationale Normungsorganisationen sind in der internationalen Normungsorganisation ISO vereint. Eine davon ist DIN.

250 MILLIONEN ISO-Frachtcontainer sind Jedes Jahr weltweit unterwegs. Die ISO 668 ist ein herausragendes Beispiel für die Tragweite Internationaler Normung.



Europäische Normung

» Internationale Verflechtung: DIN Normen nach Herkunft (in %)



Entstehung einer Norm, Fallbeispiel Deutschland: DIN

01

Jeder kann einen Normungsantrag stellen.



Der zuständige Ausschuss prüft den **Bedarf** in der Branche.

02

Im Norm-Projekt erarbeiten alle Interessensgruppen die Inhalte der Norm im Konsens.



Insgesamt **32.000 Experten** aus Wirtschaft, Forschung, Politik und von Verbraucherseite unterstützen dabei.

03

Die Öffentlichkeit kommentiert den Norm-Entwurf.



Anhand der Kommentare überarbeiten alle am Norm-Projekt Beteiligten den Entwurf.

04

DIN veröffentlicht die fertige DIN-Norm ...

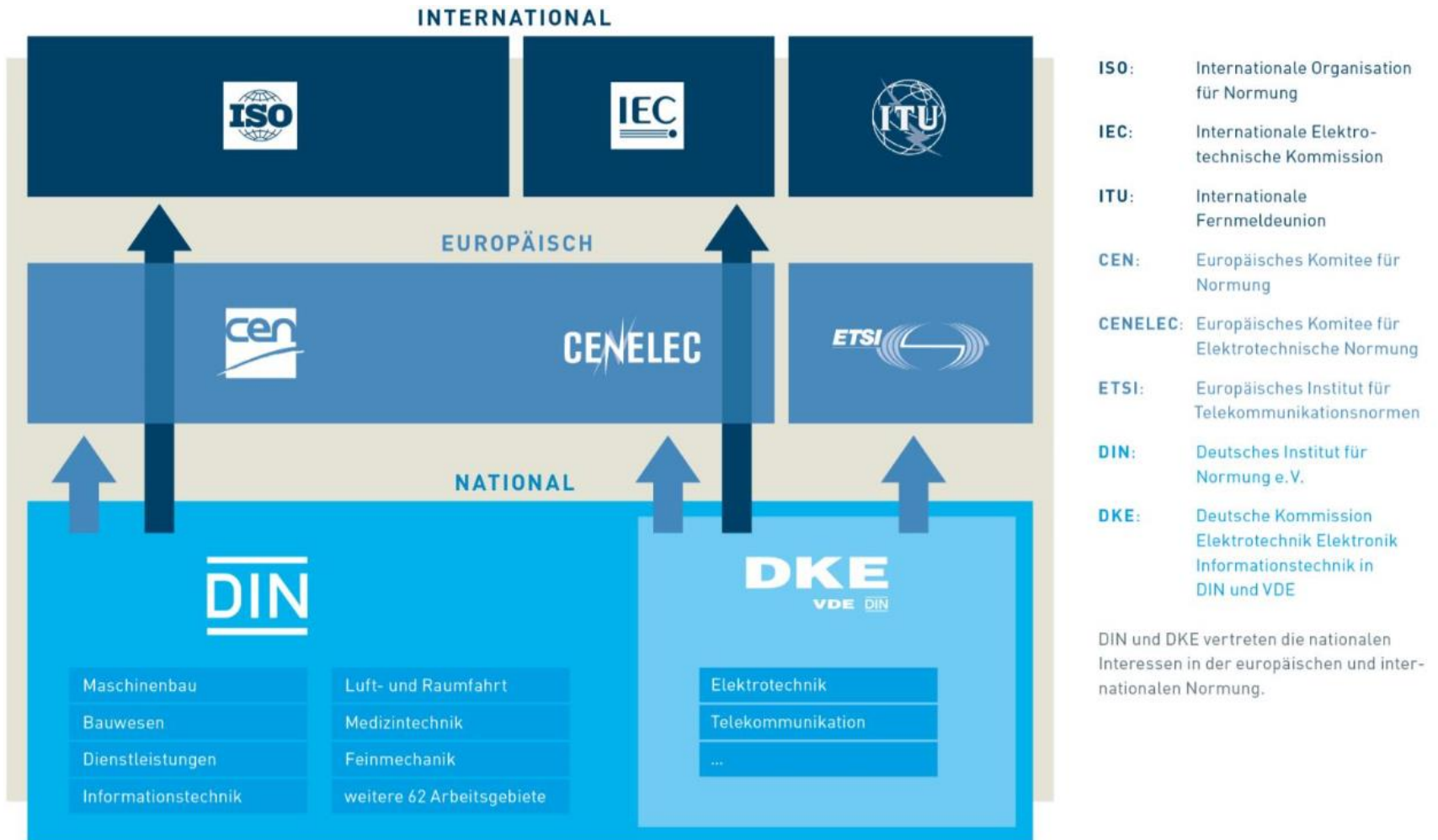


... und **überprüft** sie spätestens alle fünf Jahre.



Europäische Normung

Internationale Verflechtung



- ISO:** Internationale Organisation für Normung
- IEC:** Internationale Elektrotechnische Kommission
- ITU:** Internationale Fernmeldeunion
- CEN:** Europäisches Komitee für Normung
- CENELEC:** Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung
- ETSI:** Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen
- DIN:** Deutsches Institut für Normung e.V.
- DKE:** Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE

DIN und DKE vertreten die nationalen Interessen in der europäischen und internationalen Normung.

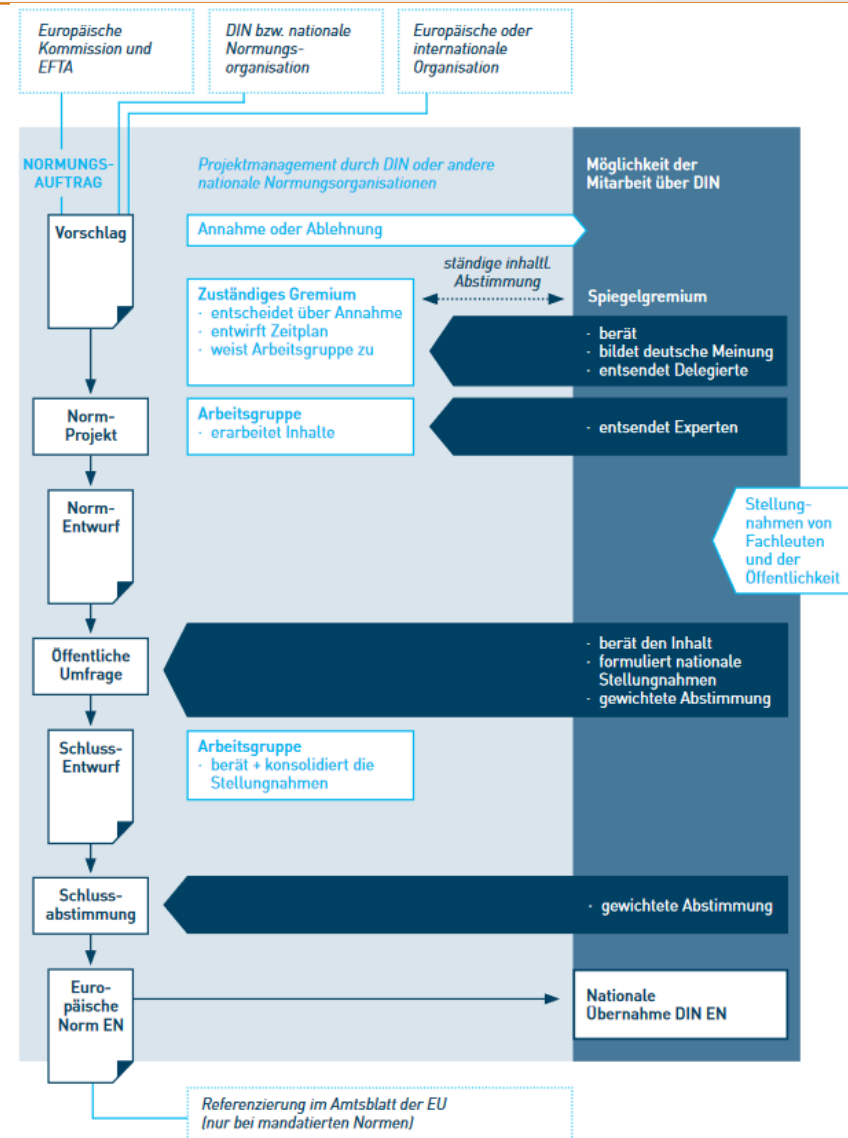
➤ Entstehung einer europäischen Norm

- ▶ Ziel: Vereinheitlichung aller in Europa geltende Normen
- ▶ Erarbeitete europäische Normen müssen unverändert als nationale Normen übernommen werden
- ▶ Widerstreitende nationale Normen müssen zurückgenommen werden
 - ▶ In den letzte 30 Jahren: Bestand sank von 150.000 auf 20.000
- ▶ Nationales Delegationsprinzip: Spiegelgremium in Mitgliedsstaaten → Beteiligung und Berücksichtigung nationaler Interessen → Entsendung in das entsprechende europäische Gremium



Europäische Normung

Entstehungslogik



Europäische Normung

➤ *Endprodukt Norm: gleiche Spezifikationen für alle Beteiligten*



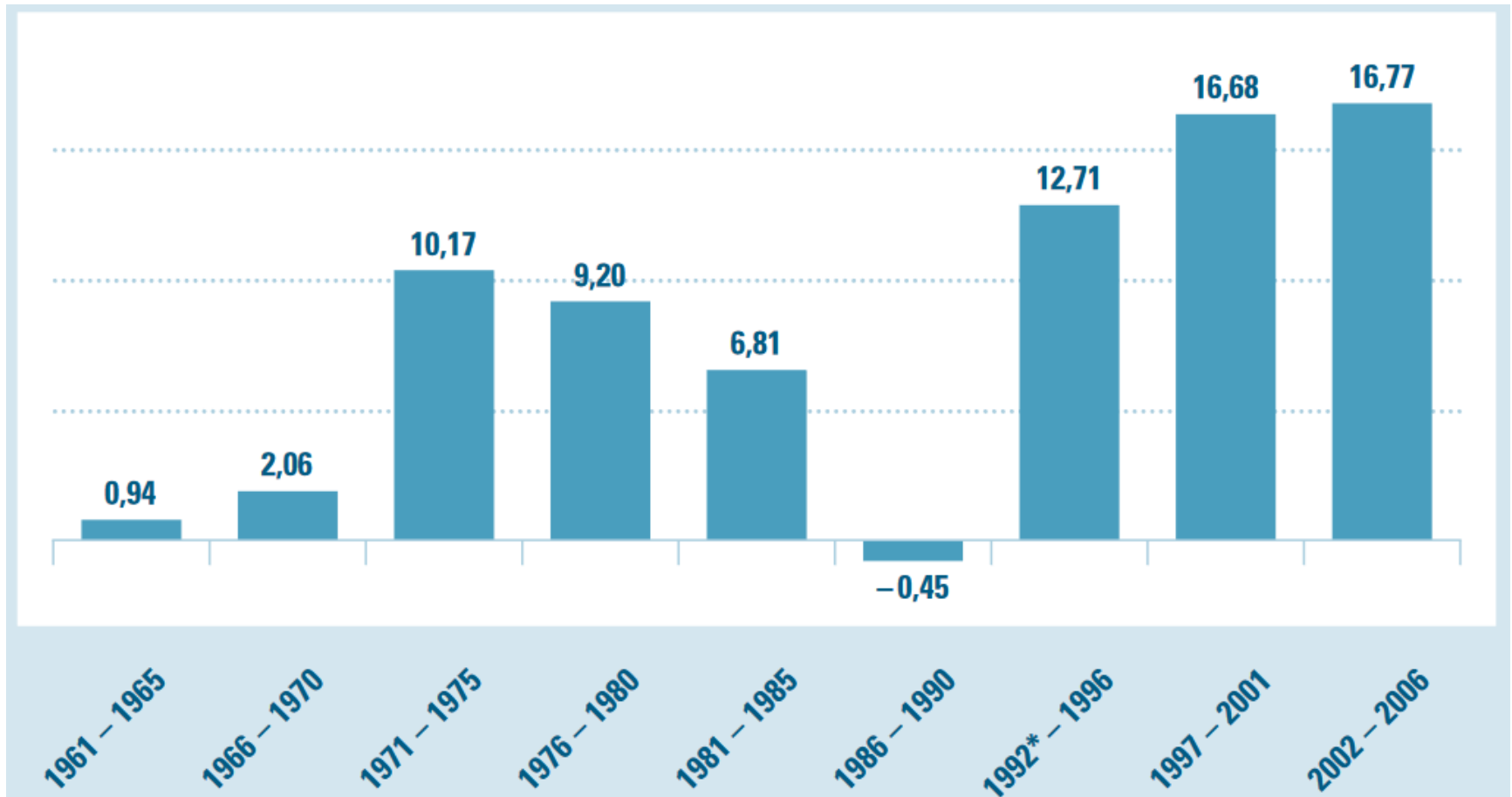
Europäische Normung

➤ Gesamtwirtschaftlicher Nutzen

Land	Herausgeber	Zeitraum	Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes	Beitrag von Normen
Deutschland	DIN (2000)	1960 – 1996	3,3%	0,9%
Frankreich	AFNOR (2009)	1950 – 2007	3,4%	0,8%
Großbritannien	DTI (2005)	1948 – 2002	2,5%	0,3%
Kanada	Standards Council of Canada (2007)	1981 – 2004	2,7%	0,2%
Australien	Standards Australia (2006)	1962 – 2003	3,6%	0,8%

Europäische Normung

➤ *Wirtschaftswachstum durch Normen (Deutschland, Mrd. Euro, DIN Berechnung)*



➤ *Problemlage, Hindernisse für KMU bei der europäischen Normungsarbeit*

- ▶ Weit überwiegende Zahl der Normungsvorschläge kommt von der Industrie
- ▶ Mangel an Personalkapazitäten in KMUs zur Beteiligung an Normung
- ▶ Sprache – Arbeitssprache in Gremien ist Englisch
- ▶ Finanzielle Mittel fehlen für Reisen, Gebühren
- ▶ Zeitmangel
- ▶ Mangel an Kenntnissen über Strukturen und Abläufe

➤ *Problemlage, Hindernisse für KMU bei der europäischen Normungsarbeit*

- ▶ Abstimmungsprozesse benachteiligen KMU
- ▶ Umsetzbarkeit von Normen für KMUs wird nicht geprüft
- ▶ Marktrelevanz von Normen wird nicht geprüft
- ▶ Anzahl der Normen wird immer unüberschaubarer, trotz vergangener Reduktionen
- ▶ Innovationen werden teilweise durch Normen unterdrückt
- ▶ Normen sind teilweise nicht mehr „freiwillig“

➤ *Wichtige Schlüsselfaktoren für KMU bei der Normung*

- ▶ Umsetzbarkeit von Normen
 - ▶ Marktrelevanz und Umsetzungskosten analysieren
 - ▶ Kommunikation von Normen in Lieferketten
- ▶ Betroffene Kreise in den Prozess einbeziehen
 - ▶ KMU-Organisationen sind in Normungsgremien zu wenig zu finden
 - ▶ Normungsorganisationen sollten KMU-Verbände viel stärker nutzen
- ▶ Entscheidungsprozesse in der Normung KMU-gerechter gestalten
 - ▶ Zusammensetzung der Normungsgremien auf KMU prüfen
- ▶ Abstimmungsprozesse und Strukturen in den nationalen Spiegelgremien müssen KMU-Hindernisse stärker berücksichtigen

→ Ansätze gut, aber in der Praxis noch Umsetzungsschwächen

➤ *Kostenproblematik für KMU in der Praxis*

- ▶ Ohne Nachweis der Konformität mit europ. Verordnungen + Richtlinien kein Marktzugang, Nachweis nur durch Notified Bodies – Kosten!
 - ▶ Ausschreibungen beziehen sich auf Normen - ohne Nachweis/ Zertifikat keine Teilnahme; Beispiel: Hygiene in Krankenhaus-ausschreibungen, Berufskleidung für Rettungsdienste usw.
 - ▶ Große Kunden erwarten von der gesamten Lieferkette Einhaltung von Standards, bspw. zur Nachhaltigkeit, Energiemanagement, Arbeitssicherheit, aber auch spezifische Anforderungen an Produkte
- Kosten für KMUs in Relation zu Konzernen größer, Flut an Zertifikaten steigt stetig

➤ Problemlösungsansatz der EU

- ▶ EU Verordnung 1025/2012 (aktuelles Normungspaket), Anhang III: Finanzierung von je einer Organisation zur Vertretung der Interessen gesellschaftlicher Gruppen:
 - ▶ **KMU - SBS**
 - ▶ Verbraucher - ANEC
 - ▶ Umwelt - ECOS
 - ▶ Soziales - ETUC

- ▶ aktuell werden ca. 60 KMU-Experten in unterschiedlichste WGs in der Normung entsendet (z.B. ISO, IEC, CEN, CENELEC, ETSI) – 11% der Kosten müssen die KMU bzw. deren Organisationen selbst aufbringen

➤ *Mission von SBS*

- ▶ Interessenvertretung der KMUs im Normungsprozess
 - ▶ CEN, CENELEC, ETSI, ISO, IEC
- ▶ Bewusstsein für KMUs in der Normung schaffen
- ▶ KMUs motivieren, an den Normungsprozessen aktiv teilzunehmen
- ▶ SBS repräsentiert die Interessen von 12 Millionen KMUs mit seinen Mitgliedsorganisationen

➤ *Tätigkeiten von SBS*

- ▶ Entsendet 60 Experten in >200 TCs/WGs in ca. 20 Branchen
 - ▶ Ziel: sicherstellen, dass die entwickelten Normen KMU-verträglich sind
- ▶ Mitglied vieler wichtiger Komitees und Gremien der EU Kommission
- ▶ Mitglied leitender Gremien der europäischen Standardisierungsorganisationen (CEN, CENELEC, ETSI ...)
- ▶ Beisitzer im Ausschuss der europäischen Kommission für Normen
- ▶ Mitglied des Steuerungskomitees der ‚Joint Initiative on Standardisation‘

➤ *Bauprodukteverordnung*

- ▶ Nicht abwarten, bis die Norm kommt, sondern vorher selbst mitwirken!

➤ *Bauprodukteverordnung*

- ▶ Anforderungen an Bauprodukte wurden auf europäischer Ebene genormt
 - ▶ Erhebliche Lücken für die Sicherheit, z.B. Gesundheits-/Umweltschutz
 - ▶ Deutschland regelte national nach (Bauregelliste)
 - ▶ Zusätzlich zum CE-Zeichen kam das verlässliche Ü-Zeichen in De

- ▶ EuGH erklärt diese Praxis 2014 für rechtswidrig
- ▶ Folge: Zahlreiche Bauprodukte weisen nicht die erforderlichen Anforderungsnachweise auf
 - ▶ Beispiel: fehlende Angaben zum Glimmverhalten von Wärmedämmung
- ▶ Verantwortlichkeiten gehen vom Produkthersteller z.B. zum Bauherren oder Bauunternehmer über

➤ *Bauprodukteverordnung*

- ▶ Anforderungen an Bauprodukte wurden auf europäischer Ebene genormt
 - ▶ Erhebliche Lücken für die Sicherheit, z.B. Gesundheits-/Umweltschutz
 - ▶ Deutschland regelte national nach (Bauregelliste)
 - ▶ Zusätzlich zum CE-Zeichen kam das verlässliche Ü-Zeichen in De

- ▶ EuGH erklärt diese Praxis 2014 für rechtswidrig
- ▶ Folge: Zahlreiche Bauprodukte weisen nicht die erforderlichen Anforderungsnachweise auf
 - ▶ Beispiel: fehlende Angaben zum Glimmverhalten von Wärmedämmung
- ▶ Verantwortlichkeiten gehen vom Produkthersteller z.B. zum Bauherren oder Bauunternehmer über

➤ *Verwendete Quellen und nützliche Links*

- ▶ [CEN/CENELEC](#)
- ▶ [1x1 der Normung für KMU \(DIN\)](#)
- ▶ [DIN kurz erklärt](#)
- ▶ [Gemeinsame Normungsinitiative der Kommission](#)
- ▶ [Seite zur Bauproduktenverordnung \(BPV\) der Kommission](#)
- ▶ [Seite zur BPV von CEN](#)
- ▶ [Leitfaden – Sichere Bauprodukte](#)
- ▶ [Der Gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung](#)
- ▶ [Das Umweltbundesamt zur BPV](#)
- ▶ [Europäisches Parlament: Normen für das 21. Jahrhundert](#)
- ▶ [Kommission: Normungspaket - Normen für das 21. Jahrhundert](#)
- ▶ [SBS – Small Business Standard](#)

Vielen Dank!

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Benjamin Kroupa

*Referatsleiter Europäische Normung, Umwelt-, Energie-
und Klimapolitik*

Rue Jaques de Lalaing 4

B-1040 Brussels

+32 228 680 54

kroupa@zdh.de

www.zdh.de